

THÜRINGER LANDESMEISTERSCHAFT VOLLKONTAKT / THÜRINGENPOKAL AM 02. JUNI 2018 IN GERA

„Aus der Not eine Tugend gemacht“, so könnte man den Thüringenpokal 2018, zugleich für die LK 1 die Thüringer Landesmeisterschaft, beschreiben. Das Turnier fand bisher als Hauptstadtpokal in Erfurt statt, jedoch stand der Erfurter Verein als Ausrichter nicht mehr zur Verfügung und der Landesverband damit kurzzeitig vor einem Problem. Zum Glück sprangen die Sportfreunde des TSV 1880 Gera-Zwötzen als Ausrichter ein und das Turnier erhielt einen neuen Namen, weiterhin musste ein neuer Termin gefunden werden, da die Geraer Pannordhalle zum ursprünglich avisierten Termin nicht mehr verfügbar war.

Trotz Orts- und Terminwechsel kamen 180 Sportler aus mehreren Bundesländern nach Gera, damit sie um die begehrten Thüringer Spezialmedaillen kämpfen konnten. Mit dabei natürlich auch Kämpfer unserer Abteilung, insgesamt 8 an der Zahl sowie unsere Kampfrichter Cora Sue Hüttner, Christopher Kiel, Sebastian Winter und Stev Brauner. Wir fanden eine bestens hergerichtete Halle vor und eine technische Ausstattung, die den internationalen Turnieren in nichts nachstand. Es waren 4 Oktagon-Kampfflächen mit IVR (Instant Video Replay) aufgebaut, an jeder standen 2 große Monitore, der Einlass zu den Flächen war als Wartezone, incl. der



Kampfnummern-Vorschau eingerichtet und gekämpft wurde mit den elektronischen Westen/Headgear der Fa. Daedo. Auch die NADA war wieder mit einem Informationsstand vertreten, der sich einer guten Frequentierung erfreuen sollte.

Bevor es losging, wurde zur Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung um Aufstellung gebeten. Einleitende Worte gab es von Mirko Hartmann, Abteilungsleiter des ausrichtenden Vereins, der auch die Ehrengäste vorstellte, wie z.B. den Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen, Rolf Beilschmidt und den Vertreter der Sparkasse Gera-Greiz, Stefan Krannich.

Anschließend begrüßte der Präsident der TUT, René Richter noch einmal alle Sportler/ -innen sowie die Betreuer/ -innen und er zeigte sich erfreut über die Anzahl der Kampfrichter, unter denen viele Bundeskampfrichter aus anderen deutschen Landesverbänden waren. Es wurden noch ein paar Ehrungen vorgenommen und nach den obligatorischen Hinweisen zum Ablauf konnte das Turnier beginnen.

Für unser Team ging es dann auch gleich zur Sache. Adrian Walther hatte auf Fläche 2 gleich den ersten Kampf. Die Aufregung war groß, denn er hat zwar schon einige Male gekämpft, jedoch nicht auf einem so großen Turnier. Leider kickte er dann auch entsprechend zurückhaltend und machte den Gegner unnötig stark. So schied er trotz guter konditioneller Leistung aus.



Mit Kampfnummer 102 war danach Sophie Buchholz an der Reihe. Sie brauchte eine Runde, um in den Kampf zu finden, aber dann beherrschte sie die Gegnerin sicher und zog in das Halbfinale ein. Dort durfte sie gegen eine Sportlerin des gastgebenden Geraer Vereins antreten. Auch in diesem Kampf war schnell klar, wer als Sieger von der Fläche gehen wollte. Sicher gewann Sophie und durfte um Gold kämpfen. Die Kontrahentin erwies sich jedoch als recht starke Gegnerin und stoppte die Siegesserie von

Sophie. Mit der Silbermedaille nach 3 Kämpfen darf sie sehr zufrieden sein.

Zwischenzeitlich absolvierten auch die anderen Sportler aus unserem Team ihre Kämpfe. Alina Goldhan durfte gegen eine Kämpferin vom Rudower Verein auf die Fläche. Auch sie machte ihre Sache gut und ließ der Sportlerin aus Rudow kaum eine Chance zum Sieg. Folgerichtig zog Alina in das Finale ein. Hier stand ihr dann eine Kämpferin aus Erfurt gegenüber, die nicht einiges kleiner, sondern auch noch „Weißgurt“ war. Somit gab es die Anweisung, der Fairness halber nicht auf Kopfhöhe zu kicken. Alina setzte dies auch um, gewann trotzdem sicher und holte sich die Goldmedaille. Dies wollte auch Patryk Cwik schaffen, der es allerdings als Wettkampfneuling recht schwer hatte. Gegen den erfahreneren Kämpfer aus Schönebeck reichte es leider nur zum Erfahrung sammeln, aber auch das ist natürlich wichtig. Immerhin bekam Patryk die Bronzemedaille für den 3. Platz.

Emily Fuchs hatte leider nur eine Gegnerin in ihrer Gewichtsklasse und stand somit gleich im Finale.

Es zeigte sich im Kampfverlauf, dass es bei den elektronischen Westen nicht nur wichtig ist, dass beim Kicken die Fußhaltung richtig ist, auch die notwendige Schlaghärte muss erreicht werden. Trotz gutem Kampf und tollem Einsatz konnte Emily nicht die notwendigen Punkte erzielen und verlor leider gegen die Sportlerin vom TSV Rudow.

Für Emily Buchholz sowie Jasmin und Rico Richter ging es um den Landesmeistertitel, da sie in der Leistungsklasse 1 am Start waren. Emily wurde eine Gewichtsklasse hoch gestuft, da in der Klasse -44 kg keine Sportlerinnen gemeldet waren. Im ersten Kampf präsentierte sie sich in guter Verfassung und mit gewohnt starkem Abwehrverhalten. So konnte sie den Kampf gegen eine Meiningener Sportlerin sicher gewinnen. Im Finale bekam sie es mit einer Sportlerin vom gastgebenden Verein zu tun. Bis zur letzten Runde war das Ergebnis offen, letztendlich konnte sich die Kontrahentin aus Gera durchsetzen.

Jasmin ging in ihrer üblichen Klasse -57 kg auf die Fläche. Immerhin waren 4 Sportlerinnen gemeldet, so dass sie mindestens 2 Kämpfe haben würde. Zunächst durfte sie gegen eine sächsische Sportlerin antreten und neue technisch-taktische Vorgaben umsetzen. Ungefährdet zog Jasmin in das Finale ein, in dem sie gegen eine Kämpferin aus Leipzig, also ebenfalls Sachsen anzutreten hatte. Aufgrund von Kampfüberschneidungen wurde Jasmin vom Geraer Coach betreut. Souverän führte sie auch diesen Kampf und setzte vermehrt Drehkicks ein. Zwar nicht ganz so hoch, was das Punktekonto anging,



aber dennoch ungefährdet siegte Jasmin und holte sich den Landesmeistertitel.

Rico durfte im ersten Kampf gleich gegen den Kämpfer aus Sachsen-Anhalt auf die Fläche, gegen den er in Berlin so unglücklich verloren hatte. Doch diesmal wusste Rico, was er zu tun hatte und er setzte die taktischen Vorgaben seines Coaches auch sehr gut um. Damit konnte er den Kontrahenten gut im Schach halten und selbst schöne Treffer erzielen. So ging diesmal der Sieg mit 14:9 Punkten an ihn. Im Finale dann wieder ein „Bekannter“.

Gegen den Sportler aus Bayern hatte Rico im vergangenen Jahr knapp das Finale verloren. Da sich dies nicht wiederholen sollte, ging er hochkonzentriert in die Begegnung und auch in Führung. In der 2. Runde gelang es Rico sogar, einen sehr schönen Wirkungstreffer zu erzielen. Dieser muss den Gegner beeindruckt haben, denn es gelang ihm nicht mehr, Rico den Sieg streitig zu machen. Damit darf sich auch Rico nun Thüringer Landesmeister nennen.

In der Mannschaftswertung siegten die Meiningener Sportler vor der TG Schönebeck und dem TSV Rudow. Für unser kleines Team reichte es immerhin zu Platz 7 knapp hinter dem Geraer Team.

R. Richter

